Weinland könnte zum Zürcher Zentrum der Windkraft werden

Andelfingen Geht es nach dem Regierungsrat, könnte fast die Hälfte der Windräder ganz oder teilweise im Weinland liegen. Doch die kantonalen Volksvertreter aus dem betroffenen Bezirk sind skeptisch.

Markus Brupbacher

Das Zürcher Weinland bildet nicht gerade das Zentrum des Kantons Zürich. Zwar macht es knapp 10 Prozent der Kantonsfläche aus, doch nur 2 Prozent der Bevölkerung wohnen hier. Mit nur gerade zwei Politikerinnen und zwei Politikern ist der Bezirk Andelfingen entsprechend schwach im Kantonsrat vertreten.

Das Parlament soll bald darüber entscheiden, ob das Weinland zum Zentrum der Zürcher Windkraft werden soll. Aktuell beschäftigt sich die vorberatende Kommission des Kantonsrats mit der Planung des Regierungsrats. Diese sieht 19 verschiedene Gebiete vor, in denen rund 60 Windräder denkbar wären – 31 davon im Weinland.

Matthias Stutz (SVP, Marthalen), Walter Staub (FDP, Flaach), Sibylle Jüttner (SP, Andelfingen) und Jeannette Wibmer (Mitte, Laufen-Uhwiesen), welche das Weinland im Kantonsrat vertreten, stehen den geplanten Windrädern selber kritisch gegenüber. Einzig Sibylle Jüttner sagt, sie sehe die Pläne des Regierungsrats «verhalten positiv». Doch die grosse Zahl möglicher Standorte für Windkraftanlagen sehe auch sie «kritisch». Jeanette Wibmer sagt ausserdem, die Anlagen würden «erheblich in Natur, Wald und wertvolles Kulturland eingreifen». Und Matthias Stutz sagt auf Anfrage, die Windkraft bringe «mehr Schaden als Nutzen».

Seite 3